Zeitschrift: Jahrbuch der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwisenschaftliche Gesellschaft
Band: 53 (1913)

Rubrik: Meteorologische Beobachtungen in St. Gallen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XI.

Meteorologische Beobachtungen in St. Gallen

von **G. Kessler.**

Januar-Monatsmittel 1913.

	Zeit der Beobachtung	Barometer bei 0°	Thermometer Centigr.	Hygrometer Rel. Feuchtigkeit	Bewölkung
M. E. Z.	7½ Uhr M.	700,4	—1,4	83	8,1
	1½ Uhr N.	700,2	1,3	80	7,6
	9½ Uhr A.	700,8	—0,9	83	7,5
	Mittel	700,5	—0,3	82	7,7

Höchster Barometerstand 708,5 mm den 6. um 7½ Uhr
Tiefster „ 689,0 mm den 21. um 7½ Uhr
Schwankung 19,5 mm
Höchste Temperatur 6,8° C den 25. um 1½ Uhr
Tiefste „ —6,6° C den 15. um 7½ Uhr
Schwankung 13,4° C
Hygrometer-Minimum 43 % den 20. um 9½ Uhr.
18 Tage mit und 13 Tage ohne Niederschlag.
15 Tage mit Schnee.
Totale Niederschlagsmenge 97,0 mm.
Größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden 15,6 mm den 13.

Der Januar 1913 war im ganzen mild, aber sehr trüb. Die ersten 9 Tage waren niederschlagsfrei. Diese Periode brachte viel Nebel, hatte fast immer Windstille und leichte bis mäßige Kälte. Am 10. änderte das Wetter. Es begann eine Niederschlagsperiode, die bis zum Monatsschluß anhielt. In diese unbeständige, zeitweise windige bis stürmische Periode fallen die größte Kälte und auch die höchste Wärme. Eine stärkere Schneedecke kam nicht zustande, da die beiden

Niederschlagsformen Schnee und Regen oft und plötzlich wechselten. So kam es, daß vom 26. an der Boden schneefrei wurde, nachdem er vom 11. an immer bedeckt geblieben war. Zu den Niederschlägen brachten die Tage vom 27. an neuerdings viel Nebel. Ein Vergleich mit dem 45jährigen Mittel ergibt das Resultat, daß die Temperatur um 1,5 Grad Celsius wärmer war, die Niederschlagsmenge aber um 42 Millimeter zu gross.

Februar-Monatsmittel 1913.

	Zeit der Beobachtung	Barometer bei 0°	Thermometer Centigr.	Hygrometer Rel. Feuchtigkeit	Bewölkung
M. E. Z.	7½ Uhr M.	704,4	—2,8	75	4,9
	1½ Uhr N.	704,6	2,6	60	4,7
	9½ Uhr A.	704,8	—1,5	71	3,8
	Mittel	704,6	—0,6	69	4,5

Höchster Barometerstand 714,9 mm den 9. um 7½ u. 9½ Uhr
Tiefster „ 695,1 mm den 27. um 1½ Uhr
Schwankung 19,8 mm
Höchste Temperatur 9,2° C den 6. um 1½ Uhr
Tiefste „ —9,4° C den 17. um 7½ Uhr
Schwankung 18,6° C
Hygrometer-Minimum 29 % den 25. um 1½ Uhr.
8 Tage mit und 20 Tage ohne Niederschlag.
4 Tage mit Schnee.
Totale Niederschlagsmenge 32,2 mm.
Größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden 10,1 mm den 2.

Der diesjährige Februar war hell, er hatte eine Reihe Tage voll Sonnenschein. Das Wetter blieb bis zum 14. mild, am 16. mittags war mit 9,2 Grad C. das Wärmemaximum. Vom 15. an strich eine Bise über das Land. Die Temperatur blieb bis zum 22. Tag und Nacht unter Null, es ist die kälteste Periode des Winters 1912/13 gewesen. Ganz tiefe Temperaturen kamen jedoch nicht vor, eine Schneedecke, die das begünstigt hätte, fehlte eben. Das absolute Minimum von 9,7 Grad C. Kälte trat in der Nacht vom 22.

auf den 23. ein. Der kälteste Tag war jedoch der 19. mit einer mittleren Temperatur von —7,4 Grad C., die selbst am Mittag noch —6,2 Grad C. betrug. Vom 23. an wurde das Wetter milder. An diesem Tage stieg die Temperatur wieder über Null an, wenn es auch nur 1,2 Grad C. waren. An den noch übrigen Tagen waren alle Mittage frostfrei, die letzten zwei Monatstage waren es überhaupt. Die Niederschläge fielen hauptsächlich in den ersten zwei, dann wieder in den zwei letzten Tagen. Die Kälte ließ den Schlittschuhsport, der in diesem Winter überhaupt zu kurz kam, nochmals aufleben. Auf den Weihern wurde prächtiges Eis gebrochen. Eine unangenehme Begleiterscheinung der Kälte war der Staub, der sich täglich mehr und mehr auf dem aperen, hartgefrorenen Boden entwickelte. Der Staub lag in solchem Grade auf Straßen und Wegen, daß er zusammengewischt werden mußte, auch kursierten die Spritzwagen. Der am 27. eingetretene Witterungsumschlag mit Regen und Schnee machte dann diesen Ausnahmearbeiten und der Staubplage ein Ende. Der Boden war sozusagen den ganzen Monat hindurch schneefrei; am 1. war er etwas mit Schnee angerieselt und am 9. und 28. lag für einige Stunden ein Anflug. Im Vergleich zum 45jährigen Mittel war die Temperatur um 0,5 Grad C. zu kalt, die Niederschlagsmenge um 32 Millimeter, d. h. genau um die Hälfte zu gering.

März-Monatsmittel 1913.

	Zeit der Beobachtung	Barometer bei 0°	Thermometer Centigr.	Hygrometer Rel. Feuchtigkeit	Bewölkung
M. E. Z.	7½ Uhr M.	702,5	3,4	72	6,2
	1½ Uhr N.	702,3	9,6	57	5,7
	9½ Uhr A.	702,4	5,1	66	4,1
	Mittel	702,4	6,0	65	5,3

Höchster Barometerstand 714,8 mm den 9. um 9½ Uhr
Tiefster „ 690,6 mm den 17. um 9½ Uhr
Schwankung 24,2 mm

Höchste Temperatur	21,6 ° C	den 31.	um 1½ Uhr
Tiefste „	—5,0 ° C	den 2.	um 7½ Uhr
Schwankung	26,6 ° C		

Hygrometer-Minimum 11 % den 30. um 1½ Uhr.
11 Tage mit und 20 Tage ohne Niederschlag.
5 Tage mit Schnee.
Totale Niederschlagsmenge 83,3 mm.
Größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden 19,7 mm den 23.

Der März 1913 gehört zu den helleren Monaten. Er war auch sehr mild, besonders in der zweiten Monatshälfte. Am 17. betrug die Mittagswärme bei stürmischem Südwestwind 15,6 Grad C. und an den beiden letzten Monatstagen, an denen der Föhn aus vollen Backen blies, überschritt sie 20 Grad C. Der 30. hatte 21,3 Grad C., der 31. brachte es noch etwas höher, auf 21,6 Grad C. Es war an diesen Tagen aber nicht nur warm, den Föhn begleitete auch eine ausnahmsweise Trockenheit der Luft. Die Niederschläge fielen zum größern Teil in der zweiten Monatshälfte. Auf die erste Monatshälfte entfallen 18,1 Millimeter, verteilt auf drei Tage, woran der 8. allein 18,0 Millimeter beisteuerte, erst Regen, dann Schnee in der Höhe von 8 Zentimetern. Diese Schneedecke war dann am 11. weggeschmolzen. Der erste Teil der zweiten Monatshälfte brachte wohl noch einigemal Schnee, er war aber immer so geringfügig, daß er kein längeres Bleiben hatte. Die Vegetation reckte und streckte sich, lebhaft grünte es. In der weitern Umgebung, in tieferer Lage war am Monatsende vereinzelt Vieh auf der Weide. Gegenüber dem 45jährigen Monatsmittel war die Temperatur um 3,4 Grad C. wärmer, die Niederschlagsmenge hingegen nahezu normal, um 3 Millimeter kleiner.

April-Monatsmittel 1913.

	Zeit der Beobachtung	Barometer bei 0°	Thermometer Centigr.	Hygrometer Rel. Feuchtigkeit	Bewölkung
M. E. Z.	7½ Uhr M.	697,9	5,2	77	6,6
	1½ Uhr N.	697,6	9,8	60	6,4
	9½ Uhr A.	697,9	5,3	74	6,0
	Mittel	697,8	6,8	71	6,3

Höchster Barometerstand 704,6 mm den 2. um 7½ Uhr
Tiefster „ 685,3 mm den 12. um 7½ Uhr
Schwankung 19,3 mm
Höchste Temperatur 20,4° C den 30. um 1½ Uhr.
Tiefste „ —7,7° C den 13. um 9½ Uhr.
Schwankung 28,1° C
Hygrometer-Minimum 33 % den 16. um 9½ Uhr.
16 Tage mit und 14 Tage ohne Niederschlag.
10 Tage mit Schnee.
Totale Niederschlagsmenge 101,3 mm.
Größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden 16,4 mm den 12.

Der April 1913 blieb in seiner Gesamtheit etwas zu kühl, gleichzeitig auch etwas trüb. Auf den Föhn der letzten zwei Märztage trat ein sehr starker Temperatursturz ein. Die Differenz vom 31. März mittags bis 1. April mittags betrug 16,4 Grad C. Auf den unfreundlichen Anfang folgten einige bessere Tage. Am 8. trat ein neuer Rückgang der Temperatur ein. Es war sehr unfreundlich; die Temperatur fiel bis auf den Gefrierpunkt. Es sollte aber noch viel schlimmer kommen. Am 12. mittags fegte ein stürmischer Südwestwind bei nur noch 4,7 Grad C. durch unser Tal. Am Nachmittag erfolgte Drehung des Windes nach Nordost. Stürmisch und eisigkalt kam er daher, und ein Schneetreiben begann, wie wir ein solches den ganzen vergangenen Winter nie erlebt hatten. Die Temperatur sank am Abend bis auf 5 Grad C. unter Null, in der folgenden Nacht sogar bis auf 8,5 Grad C. Am 13. morgens lag eine Schneedecke von 10 Zentimetern. Der Schneepflug machte Bahn. Das Wetter

klärte dann auf, blieb aber kalt bis zum 16., ja am 13. stand die Temperatur sogar über Mittag noch etwas unter Null, und die folgende Nacht brachte eine Kälte von 8,8 Grad C. Das waren nur noch 0,9 Grad C. weniger als die niedrigste Temperatur des letzten Winters. Dieser Rückfall in den Winter spielte den vorgeschrittenen Kulturen sehr schlimm mit und hat teilweise jede Hoffnung auf Ertrag für dieses Jahr zunichte gemacht. Die zweite Monatshälfte war besser. Vom 21. an sind alle Mittagstemperaturen über 10 Grad C. gewesen, die letzten Monatstage sogar warm. Am 30. überschritt die Temperatur 20 Grad C. Am 27. streifte ein Gewitter unsere Gegend. Im Vergleich zum 45jährigen Mittel war die Temperatur um 0,7 Grad C. kühler, die Niederschlagsmenge um 10 mm geringer.

Mai-Monatsmittel 1913.

	Zeit der Beobachtung	Barometer bei 0°	Thermometer Centigr.	Hygrometer Rel. Feuchtigkeit	Bewölkung
M. E. Z.	7½ Uhr M.	700,4	9,9	74	6,3
	1½ Uhr N.	699,8	15,2	54	5,8
	9½ Uhr A.	700,6	9,3	75	5,4
	Mittel	700,3	11,5	68	5,8

Höchster Barometerstand 708,8 mm den 24. um 9½ Uhr
Tiefster „ 689,4 mm den 12. um 1½ Uhr
Schwankung 19,4 mm
Höchste Temperatur 27,0° C den 30. um 1½ Uhr.
Tiefste „ 2,7° C den 20. um 7½ Uhr.
Schwankung 24,3° C
Hygrometer-Minimum 29 % den 16. um 1½ und 9½ Uhr.
20 Tage mit und 11 Tage ohne Niederschlag.
1 Tag mit Schnee.
Totale Niederschlagsmenge 80,8 mm.
Größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden 13,2 mm den 10.

Der Mai 1913 hatte normale Temperatur und gehört zu den hellern Monaten. Es fehlte zwar nicht an Wärmeschwankungen, die oft sehr unfreundliche Temperaturen

brachten. Dies war der Fall in den ersten zwei Dritteln des Monats. In dieser Beziehung waren die Nächte vom 7./8. und 20./21. die schlimmsten, da beide sehr starken Reif brachten. Im ersten Fall hat es bei —0,5 Grad C. sogar gefroren, im zweiten war der Gefrierpunkt bei nur noch 0,6 Grad C. in bedenkliche Nähe gerückt. Das letzte Drittel war dann warm, vereinzelt heiß. Vom 26. an stehen alle Mittagstemperaturen über 20 Grad C. mit einem Maximum von genau 27 Grad C. am 30. Zweidrittel des Monats hatten Niederschlag. Trotz dieser großen Zahl ist die Wassermenge klein, der diesjährige Mai zu trocken gewesen. Es fehlte eben an der Ergiebigkeit, brachte es doch nur ein einziger Tag, der 10., auf 13,2 Millimeter. Nachdem dreimal vorgängig an verschiedenen Tagen auf den umliegenden Höhen Schnee gelegen hatte, mischten sich am 20. auch hier früh morgens vorübergehend Schneeflocken und im weitern Vormittag dann Graupeln unter den Regen. Gegen den Schluß des Monats begann die Heuernte. Gras hat es viel, dasselbe hat sich nach der Kälte um die Mitte April durch günstiges Wetter gut erholt. Gegenüber dem 45jährigen Mittel blieb die Temperatur nur um 0,1 Grad C., die Niederschlagsmenge aber um den beträchtlichen Betrag von 58 Millimetern zurück.

Juni-Monatsmittel 1913.

	Zeit der Beobachtung	Barometer bei 0°	Thermometer Centigr.	Hygrometer Rel. Feuchtigkeit	Bewölkung
M. E. Z.	7½ Uhr M.	704,6	12,8	74	6,9
	1½ Uhr N.	704,3	17,1	57	6,3
	9½ Uhr A.	704,5	12,3	72	6,2
	Mittel	704,5	14,1	68	6,5

Höchster Barometerstand 709,1 mm den 28. um 9½ Uhr
Tiefster „ 699,3 mm den 1. um 1½ Uhr
Schwankung 9,8 mm

Höchste Temperatur 26,9° C den 1. um 1½ Uhr
Tiefste „ 7,7° C den 26. um 7½ Uhr
Schwankung 19,2° C

Hygrometer-Minimum 27 % den 10. um 1½ Uhr.
17 Tage mit und 13 Tage ohne Niederschlag.
Totale Niederschlagsmenge 154,8 mm.
Größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden 30,3 mm den 27.

Der diesjährige Juni war zu kühl und etwas trüb, das Resultat der oft kühlen, unfreundlichen Tage, die hauptsächlich vom 18. an datieren. Der Monat begann mit Hitze. Am ersten Tage hatte der Föhn teilweise die Herrschaft. Die Mittagstemperatur erreichte 26,9 Grad C. Diese blieb das Monatsmaximum. Die folgenden Tage waren mäßiger warm, zwischen 21,6 und 23,6 Grad C. Dann kam ein sehr starker Dämpfer. Am 4. und 5. hatten sich in der Nähe Gewitter entladen, und am 6. mittags zeigte der Wärmemesser nur noch 10,2 Grad C. gegenüber 21,6 Grad C. am Vortage, also eine Abnahme von 11,4 Grad C. in 24 Stunden. Auch der folgende Tag war kühl, der Abend mit bloß noch 8,0 Grad C. sogar sehr kühl. Nun stieg die Temperatur wieder, die Ausnahme am 10. abgesehen, stellte sich aber erst vom 16. an über 20 Grad C. und schwankte zwischen 20,6 Grad C. und 22,9 Grad C. Dann kam der andere, aber anhaltende Temperatursturz von 22,9 Grad C. am 19. mittags auf 12,6 Grad C. am 20. zu gleicher Zeit. Von da an erreichte die Temperatur an keinem Mittag mehr 20 Grad C., ja sie überschritt nur noch zweimal 15 Grad C., am 28. aber blieb sie sogar über Mittag um 0,3 Grad C. unter 10 Grad C. Während dieser Periode wurde eingeheizt. Viele Niederschläge begleiteten diese kühle Periode. Von den insgesamt 154,8 Millimetern entfallen nur 43,1 auf die ersten 17 Tage, 111,7 Millimeter von da bis zum Monatsschluß. Nur der 23. war ohne Niederschlag. Der Heuet wurde jäh unterbrochen. Vorher aber war viel und gutes Heu eingetan worden, sodaß nur noch ein kleiner Teil der Einsammlung harrt. Das 45jährige Mittel als Vergleich herangenommen, ergibt, daß die Temperatur um 1,0 Grad C. zu

kühl war, dagegen stellt sich die Niederschlagsmenge besser, sie war um 29 Millimeter geringer.

Juli-Monatsmittel 1913.

	Zeit der Beobachtung	Barometer bei 0°	Thermometer Centigr.	Hygrometer Rel. Feuchtigkeit	Bewölkung
M. E. Z.	7½ Uhr M.	701,6	12,4	78	6,9
	1½ Uhr N.	701,5	16,5	62	6,8
	9½ Uhr A.	701,9	11,9	78	6,7
	Mittel	701,7	13,6	73	6,8

Höchster Barometerstand 706,9 mm den 21. um 9½ Uhr
Tiefster „ 695,9 mm den 7. um 7½ Uhr
Schwankung 11,0 mm
Höchste Temperatur 23,0° C den 14. um 1½ Uhr
Tiefste „ 6,4° C den 9. um 9½ Uhr
Schwankung 16,6° C
Hygrometer-Minimum 42 % den 1. um 1½ Uhr.
20 Tage mit und 11 Tage ohne Niederschlag.
Totale Niederschlagsmenge 185,3 mm.
Größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden 41,5 mm den 8.

Der Juli 1913 war viel zu kühl und gleichzeitig trüb. Das war eine Regenperiode! Am 18. Juni hatte sie eingesetzt und hörte erst am 25. Juli auf. Während dieser langen Periode waren einzig 4 Tage vollkommen niederschlagsfrei, dann gab es noch 2 Tage, an denen der Niederschlag nicht meßbar war. Die übrigen 31 Tage hatten alle mehr oder weniger Regen. Trotz des vielen Regens überschreitet das Monatstotal das 45jährige Mittel nur um 13 Millimeter. Ausgenommen am 8. mit 41,5 Millimetern fielen eben keine besonders großen Tagesmengen. Das Bedenkliche an dem Wetter war der fast tägliche Regen, daneben die starke Bewölkung, die die Sonne gar nicht oder nur spärlich durchließ. Mit dem 25. trat eine Aenderung ein. Das Wetter wurde trocken. Aber trotz der geringen Bewölkung und daherigem vielem Sonnenschein während dieser sehr schönen Tage kamen keine hohen Mittagstemperaturen vor. Das

Maximum war 22,1 Grad C. und blieb noch etwas zurück gegenüber dem spontanen Anlauf auf 23,0 Grad C. am 14., welche Temperatur, bescheiden genug, die höchste Wärme des Juli 1913 repräsentierte. Gewitter traten sehr spärlich auf und waren schadlos. Am 20., nachmittags um 1 h 08, fand ein ziemlich starkes Erdbeben statt, doch ohne Sachbeschädigung. Die Beendigung des Heuet und der Beginn des Emdet fielen zusammen. Das schlechte Wetter hat nicht allein das Einsammeln des Heues gehemmt, sondern auch noch viel verdorben. Die Temperatur war gegenüber dem 45jährigen Mittel um 3,4 Grad C. zu kühl. Es sind das stumme Zahlen, sie sagen aber doch so viel, daß die Witterung dann und wann so unfreundlich war, daß, um bei ruhiger Arbeit nicht zu frösteln, der Ofen in Betrieb gesetzt werden mußte im Hochsommermonat Juli 1913.

August-Monatsmittel 1913.

	Zeit der Beobachtung	Barometer bei 0°	Thermometer Centigr.	Hygrometer Rel. Feuchtigkeit	Bewölkung
M. E. Z.	7½ Uhr M.	702,5	12,8	77	5,9
	1½ Uhr N.	702,4	17,9	56	5,4
	9½ Uhr A.	702,8	12,9	77	4,9
	Mittel	702,6	14,5	70	5,4

Höchster Barometerstand 708,2 mm den 26. um 7½ Uhr
Tiefster „ 696,9 mm den 6. um 1½ Uhr
Schwankung 11,3 mm

Höchste Temperatur 23,7° C den 24. um 1½ Uhr
Tiefste „ 9,2° C den 7. um 9½ Uhr
Schwankung 14,5° C

Hygrometer-Minimum 38 % den 5. um 1½ Uhr.
18 Tage mit und 13 Tage ohne Niederschlag.
Totale Niederschlagsmenge 168,7 mm.
Größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden 33,7 mm den 19.

Der August 1913 war bedeutend heller als seine Sommerkollegen Juni und Juli. Das sehr schöne Wetter, das am 25. Juli eingetreten war, hielt noch bis zum 4. August an.

11 aufeinanderfolgende Tage waren sehr schön und vollständig niederschlagsfrei. Dann aber trat Aenderung ein durch Gewitter. Es regnete in der Folge alle Tage mehr oder weniger, doch hielt sich die Temperatur im ganzen gut. Nachdem so 11 Tage dahingegangen waren, erfolgte genau mit dem Beginn der zweiten Monatshälfte eine Besserung des Witterungscharakters, hat doch diese Periode nur 7 Tage mit Regen, davon 3 bei Beginn, 1 in der Mitte und 3 am Schlusse. Die übrigen Tage waren schön und brachten viel Sonnenschein. Wie der Juli, so hatte auch der August keine Temperatur von 25 Grad C. oder darüber; am nächsten kamen der 5. mit 23,6 Grad C., und der 24. mit 23,7 Grad C. als Maximum. Damit war die höchste Wärme des Juli um 0,7 Grad C. übertroffen. Dem Emdet ging es wie dem Heuet. Schlechtes Wetter unterband diese Arbeit, und nicht allein das: es ging auch viel Emd zugrunde. Erst die zweite Monatshälfte erlaubte die Beendigung. Die aufgetretenen Gewitter waren für unsere Gegend schadlos. Im Vergleich zum 45jährigen Mittel war die Temperatur um 1,7 Grad C. zu kühl, die Niederschlagsmenge um 8 Millimeter größer. Interessant ist ein Vergleich der diesjährigen Temperatur- und Niederschlagsmittel der Sommermonate Juni, Juli und August mit dem 45jährigen Mittel dieser Monate. Nach diesem letztern war wohl die Temperatur um 2,1 Grad C. zu kühl, die Niederschlagsmenge aber um 8 Millimeter kleiner. Nicht die Wassermenge verschaffte dem Sommer 1913 den schlechten Ruf, sondern die vielen, oft sehr unfreundlichen Regentage. Keiner dieser Monate ging vorüber, ohne daß eingeheizt werden mußte.

September-Monatsmittel 1913.

	Zeit der Beobachtung	Barometer bei 0°	Thermometer Centigr.	Hygrometer Rel. Feuchtigkeit	Bewölkung
M. E. Z.	7½ Uhr M.	701,3	10,3	85	7,6
	½ Uhr N.	701,4	14,7	65	6,2
	9½ Uhr A.	701,8	10,7	84	6,1
	Mittel	701,5	11,9	78	6,6

Höchster Barometerstand 706,0 mm den 22. um 7½ Uhr
Tiefster „ 691,6 mm den 17. um 7½ Uhr
Schwankung 14,4 mm
Höchste Temperatur 21,9° C den 3. um 1½ Uhr
Tiefste „ 5,6° C den 27. um 7½ Uhr
Schwankung 16,3° C
Hygrometer-Minimum 47 % den 2. um 1½ Uhr.
21 Tage mit und 9 Tage ohne Niederschlag.
Totale Niederschlagsmenge 127,5 mm.
Größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden 29,7 mm den 10.

Der September 1913 war zu kühl und ziemlich trüb. Die ersten 9 Tage waren fast ohne Ausnahme noch sommerlich warm. Dann erfolgte nach einem Gewitter ein Temperatursturz von 19,3 Grad C. am 9. mittags auf 9,6 Grad C. am 10. zu gleicher Zeit. Die Temperatur konnte sich darauf nicht mehr erholen, der Herbst war mit einem Schlage eingezogen, hat doch der ganze übrige Teil des Monats nur 3 Tage aufzuweisen, den 13., 14. und 16., an denen die Mittagstemperatur über 15 Grad C. hinausging. Die bezüglichen Grade waren 17,6, 17,1 und 15,4. Ein weiteres Beispiel sind die Nächte vom 10./11. und 11./12. gewesen, die bis an die Reifgrenze kühl waren. Am schönsten waren die ersten 4 Tage des Monats, anhaltend trübe und unfreundliche brachte der Schluß. Vom 24. an hatten alle Tage mehr oder weniger Nebel, der als weitere unangenehme Begleitung ganz feine Niederschläge im Gefolge hatte. Im Vergleich zum 45jährigen Monatsmittel war die Temperatur um 1,2 Grad C. zu kühl, die Niederschlagsmenge um 13,5 Millimeter zu gering.

Oktober-Monatsmittel 1913.

	Zeit der Beobachtung	Barometer bei 0°	Thermometer Centigr.	Hygrometer Rel. Feuchtigkeit	Bewölkung
M. E. Z.	7½ Uhr M.	701,7	8,2	78	6,8
	1½ Uhr N.	701,3	13,2	60	5,5
	9½ Uhr A.	701,8	8,8	78	4,2
	Mittel	701,6	10,1	72	5,5

Höchster Barometerstand 711,1 mm den 13. um 9½ Uhr
Tiefster „ 691,7 mm den 8. um 1½ Uhr
Schwankung 19,4 mm

Höchste Temperatur 20,2° C den 28. um 1½ Uhr
Tiefste „ 0,5° C den 14. um 9½ Uhr
Schwankung 19,7° C

Hygrometer-Minimum 26 % den 28. um 1½ Uhr.
10 Tage mit und 21 Tage ohne Niederschlag.
Totale Niederschlagsmenge 36,6 mm.
Größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden 19,2 mm den 8.

Der Oktober 1913 war sehr mild, ziemlich hell und niederschlagsarm, denn fast täglich war der Föhn Meister im Lande. Wenn er aus vollen Backen blies, herrschten hohe Temperaturen. Besonders die zweite Monatshälfte war vom schönen Wetter außerordentlich begünstigt; sie war noch milder und wies sozusagen keine Niederschläge (nur 0,1 Millimeter) und auch mehr helle Tage auf als die erste. Hatte der 8. mit 18,8 Grad C. schon eine verhältnismäßig hohe Temperatur, so brachte es der 28. noch gar auf 20,2 Grad C. Die Tage vom 24. bis und mit 29. müssen ihrer Milde wegen besonders erwähnt werden, denn jeder dieser sechs Tage hatte eine Mittagswärme von über 15 Grad C. Verglichen mit dem 45jährigen Mittel war die Temperatur um 2,5 Grad C. höher, die Niederschlagsmenge um den großen Betrag von 77 Millimetern kleiner.

November-Monatsmittel 1913.

	Zeit der Beobachtung	Barometer bei 0°	Thermometer Centigr.	Hygrometer Rel. Feuchtigkeit	Bewölkung
M. E. Z.	7½ Uhr M.	703,0	4,9	81	8,1
	1½ Uhr N.	702,7	8,2	72	8,1
	9½ Uhr A.	703,0	5,3	79	6,6
	Mittel	702,9	6,1	77	7,6

Höchster Barometerstand 712,4 mm den 19. um 9½ Uhr
Tiefster „ 690,0 mm den 13. um 1½ Uhr
Schwankung 22,4 mm

Höchste Temperatur	14,0° C	den 2. u. 3. um 1½ Uhr
Tiefste „	—1,0° C	den 26. um 9½ Uhr
Schwankung	15,0° C	

Hygrometer-Minimum 45 % den 14. um 1½ Uhr.
19 Tage mit und 11 Tage ohne Niederschlag.
Totale Niederschlagsmenge 142,1 mm.
Größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden 26,5 mm den 16.

Der diesjährige November war sehr mild, sehr trüb und sehr niederschlagsreich. Die mildesten Tage waren diejenigen bis und mit 4. mit den für die Jahreszeit hohen Mittagstemperaturen von 13 Grad bis 14 Grad C. Anderseits trat die Kälte sehr gelinde auf. Nur an 4 Tagen mußte solche notiert werden, die sich zwischen 0,8 und 1,5 Grad C. bewegte. Die Niederschläge fielen ausnahmslos als Regen. Auch das spricht für die Milde der Witterung. Nur an wenigen Tagen zeigten sich die umliegenden Höhen im Schneegewand, welches am 27. bis auf zirka 790 Meter Meereshöhe herunterreichte. Die 19 Niederschlagstage verteilen sich auf 11 Tage in der ersten und 8 Tage in der zweiten Monatshälfte. Ebenso ungleich verteilt war die Menge. Die erste Periode brachte 59,2, die zweite aber 82,9 Millimeter Wasser. Die kleinere Anzahl Regentage hatte also quantitativ bedeutend mehr Niederschläge. Zwei Tage, der 16. mit 26,5 und der 27. mit 21,7 Millimeter Regen, ließen an Ergiebigkeit nichts zu wünschen übrig. Das sind Leistungen für diese Jahreszeit, welche die im Oktober von da und dort her gefallenen Klagen über Wassermangel verstummen machten. Und in Feld und Flur! Von Schlüsselblümchen, Veilchen, Nelken, Hollunderbluest, reifen Erd- und Himbeeren usw. berichteten die Zeitungen. Im Vergleich zum 45jährigen Mittel war die Temperatur um 3,2 Grad C. zu warm, die Niederschlagsmenge um 69 Millimeter, um fast das Doppelte, zu groß.

Dezember-Monatsmittel 1913.

	Zeit der Beobachtung	Barometer bei 0°	Thermometer Centigr.	Hygrometer Rel. Feuchtigkeit	Bewölkung
M. E. Z.	7½ Uhr M.	702,7	—0,7	78	7,8
	1½ Uhr N.	702,2	2,2	70	7,5
	9½ Uhr A.	702,7	—0,5	80	7,4
	Mittel	702,5	0,3	76	7,6

Höchster Barometerstand 712,6 mm den 21. um 1½ u. 9½ Uhr
Tiefster „ 683,5 mm den 28. um 1½ Uhr
Schwankung 29,1 mm

Höchste Temperatur 12,4° C den 1. um 1½ Uhr
Tiefste „ —8,3° C den 23. um 7½ Uhr
Schwankung 20,7° C

Hygrometer-Minimum 18 % den 27. um 1½ Uhr.
20 Tage mit und 11 Tage ohne Niederschlag.
14 Tage mit Schnee.
Totale Niederschlagsmenge 104,2 mm.
Größte Niederschlagsmenge in 24 Stunden 23,3 mm den 6.

Der Dezember 1913 war im ganzen mild, aber sehr trüb und sehr niederschlagsreich. Gleich in den ersten Tagen kamen die höchsten Temperaturen vor. So brachte der 1. eine Mittagswärme von 12,4 Grad C., der 4. eine solche von 11,0 Grad C. Ueberhaupt war es über die erste Monatshälfte hinaus bis und mit 17. sehr mild. Sind es doch nur 5 Terminbeobachtungen mit Kältegraden und nur 2 Tage, der 7. und 8., an denen das Tagesmittel unter Null blieb. An letzterem Tage blieb die Temperatur zudem das erste Mal in diesem Winter auch über Mittag unter Null. Ueberhaupt ist dieser Tag mit seiner Mitteltemperatur von —4,3 Grad C. eine kalte Oase. Am 18. trat eine Wendung ein. An Stelle der bisherigen sehr milden Witterung stellte sich gelinder bis schärferer Frost ein, der, abgesehen von den beiden Tagen vom 27. und 28., die dazwischen wieder sehr mild waren, bis an das Monatsende anhielt. Die erste Monatshälfte hatte mit der größern Anzahl Niederschlagstage

auch die größere Menge. Das Verhältnis ist 11 Tage mit 65,0 Millimeter Niederschlag gegen 9 Tage mit 39,2 Millimeter. Die Niederschläge selbst fielen als Schnee und als Regen. Kam es hier und dort zu einer Schneedecke, am 6. von 11 Zentimetern, am 25. von 6 Zentimetern Dicke, so war deren Verbleib kurz. Am Schlusse des Monats lag neuerdings eine solche, diesmal in der ordentlichen Dicke von 25 Zentimetern. Im Vergleich zum 45jährigen Mittel war die Temperatur um 1,6 Grad C. zu warm, die Niederschlagsmenge aber um 41 Millimeter zu groß.